

Unser Auftrag

Der Auftrag der Stiftung Lager Sandbostel ist die Errichtung einer Dokumentations-, Gedenk- und Begegnungsstätte auf dem Gelände des ehemaligen Kriegsgefangenen- und KZ-Auffanglagers Stalag X B. Des Weiteren soll die Geschichte des Lagers bis in die Neuzeit hinein erforscht und dokumentiert werden.

Sie ist Trägerin der **Gedenkstätte Lager Sandbostel**.

Bislang hat die Stiftung ein 3,2 ha großes Grundstück mit 11 denkmalgeschützten historischen Gebäuden aus der Lager- und der unmittelbaren Nachkriegszeit erworben. Ein Gebäude aus den 50er Jahren wird umfassend saniert und zur Dokumentationsstätte ausgebaut. Weitere Gebäude wurden und werden saniert, um sie als Anschauungsobjekte zu erhalten.



Unser Leitbild

Wir sind eine operativ arbeitende gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Unsere Einnahmen fließen in die Einrichtung und den Unterhalt der **Gedenkstätte Lager Sandbostel** sowie in eigene Projekte, die wir bevorzugt mit Kooperationspartnern durchführen.

Erforschen, Dokumentieren, Gedenken, Mahnen, Versöhnen: Diese 5 Worte benennen unsere Ziele und Motivation. Damit leisten wir einen Beitrag zur Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen und der BRD.

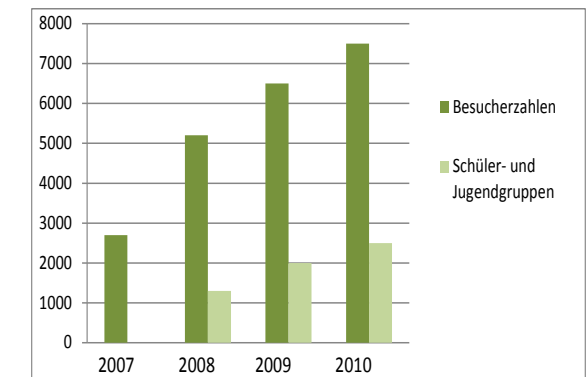
Wir wollen interessierten Bürgerinnen und Bürger der Bundesrepublik Deutschland Gelegenheit geben, sich aktiv für den Erhalt unseres kulturellen Erbes einzusetzen und durch ihr bürgerschaftliches Engagement zur Völkerverständigung beizutragen.

Ein besonderes Anliegen ist es, mit Jugendlichen aus ganz Europa vor Ort zu arbeiten. Dafür veranstalten wir Workcamps, in denen Jugendliche sich kennen lernen und durch die Arbeit am historischen Ort sich mit der Geschichte dieses Lagers und des Nationalsozialismus auseinandersetzen.

Das Ensemble der Holz- und Steinbaracken eines Kriegsgefangenenlagers wollen wir für die nachfolgenden Generationen als Gedenk- und Lernort erhalten.

Zahlen und Fakten

Seit der Einrichtung einer ersten provisorischen Gedenkstätte auf dem ehemaligen Lagergelände 2007 haben wir steigende Besucherzahlen zu verzeichnen.



- Inzwischen wurde ein Netzwerk mit rd. 60 Schulen aus dem Elbe-Weserraum aufgebaut.
- 2010 kamen rd. 450 Besucher aus dem Ausland
- 70 Anfragen nach Informationen über ehemalige Kriegsgefangene und KZ-Häftlinge wurden bearbeitet.

